

ZÜRCHER **FORUM** DER **RELIGIONEN**



Jahresbericht 2024

Inhalt

Zusammenfassende Übersicht	3
Einleitung.....	5
Projekte und Aktivitäten	5
Workshop «Stille»	6
Veranstaltungsreihe «Vom Anfang der Welt»	6
Vernetzungstreffen «Interreligiöse Solidarität»	8
Woche der Religionen und Mosaik der Religionen	9
Beratung und Vermittlung.....	15
ZFR-interner interreligiöser Austausch	16
Erstellung eines neuen Info-Flyers	17
Austausch mit Partnerorganisationen.....	17
Vereinswesen	17
Geschäftsstelle und Zusammenarbeit.....	17

Zusammenfassende Übersicht

Workshop «Stille»

Im März 2024 fand im Rahmen des Festivals «Stilles Zürich» der Workshop «Stille in verschiedenen Religionstraditionen» im Debattierhaus Karl*a der*die Grosse statt. Religiöse Betreuungspersonen aus der buddhistischen, christlich-quäkerischen, hinduistischen, jüdischen und muslimischen Religionstradition erläuterten, welche Rolle Stille in den verschiedenen Religionstraditionen spielt und welche Bedeutung ihr in der religiösen und spirituellen Praxis, aber auch in theologischen Konzepten zukommt. Am Anlass nahmen rund 30 Personen teil.

Veranstaltungsreihe «Vom Anfang der Welt»

Die Veranstaltungsreihe «Vom Anfang der Welt. Schöpfungsgeschichten in den Religionen», die von Mai bis Juli 2024 stattfand, gab praxisnah und niederschwellig Auskunft über Geschichten, Mythologien und Kosmologien rund um das Thema Schöpfung/Entstehung der Welt sowie über deren Bedeutung für das Glaubens- und Alltagsleben. Diese Reihe bildete den Auftakt zum neuen, mehrjährigen Veranstaltungszyklus zum Thema «Schöpfung». Es gab ein grosses Interesse an den Veranstaltungen mit vielen positiven Rückmeldungen. Die zumeist ausgebuchten Anlässe wurden in den Räumlichkeiten von Religionsgemeinschaften durchgeführt, durchschnittlich nahmen 46 Personen teil.

Vernetzungstreffen «Interreligiöse Solidarität in Zürich»

Im August 2024 organisierte das ZFR in Kooperation mit dem ZIID ein Vernetzungstreffen für Netzwerkmitglieder der beiden Organisationen. Nach einem Impulsreferat hatten die Teilnehmenden bei einem «Speed Dating» die Möglichkeit zum persönlichen Austausch. Am Vernetzungstreffen nahmen 44 Personen teil.

Woche der Religionen und Mosaik der Religionen

Das ZFR organisierte und koordinierte die Veranstaltungen der «Woche der Religionen» in Zürich. Die Abschlussveranstaltung, das vom ZFR gestaltete und durchgeführte «Mosaik der Religionen», wurde in Kooperation mit dem «Katharinen-Turm»-Projekt unter dem Titel «Wirkmächtige Frauen in den Religionen» durchgeführt und von 50 Personen besucht. Zum Auftakt des Anlasses trafen sich die Teilnehmenden vor dem «Katharinen-Turm» zwischen Fraumünster und Stadthaus. Anschliessend sprachen vier Frauen mit unterschiedlichen Religionszugehörigkeiten in den Räumlichkeiten der Museums-gesellschaft über wirkmächtige Frauen aus ihrer Religionstradition und erläuterten, wie sie das Gespräch über frauenspezifische Themen in ihrer Tradition erleben. Im Anschluss führten die vier Referentinnen ein offenes Gespräch; alle Anwesenden waren eingeladen, sich daran zu beteiligen. Beim anschliessenden Apéro konnten sich die Anwesenden austauschen und Gespräche weiterführen.

Beratung und Vermittlung

Die Geschäftsstelle des ZFR bearbeitete im Lauf des Jahres Dutzende unterschiedlichster Anfragen von staatlichen Stellen, Medien, Schulen, zivilgesellschaftlichen Institutionen und Privatpersonen und unterstützte auch die Mitglieder des ZFR bei verschiedenen Anliegen. Die Facebook- und Instagram-Seite des ZFR wurden auch 2024 dazu genutzt, einen niederschweligen Zugang zu Informationen und Aktivitäten rund um den interreligiösen Austausch zu schaffen und zur Sensibilisierung beizutragen.

ZFR-interner interreligiöser Austausch

Auf Wunsch der Delegierten organisierte die Geschäftsstelle anstelle der üblichen vier Sitzungen des erweiterten Vorstands zwei Sitzungen und zwei Austauschabende. Am ersten Austauschabend führte die Stiftung Pro Futuris mit dem erweiterten Vorstand das Dialogformat des Projekts «Lasst uns reden. Dialog mit Andersdenkenden» durch. Am zweiten Austauschabend bot die Geschäftsstelle eine Führung durch die Ausstellung «Ragamala. Bilder für alle Sinne» im Rietberg Museum an.

Erstellung eines neuen Info-Flyers

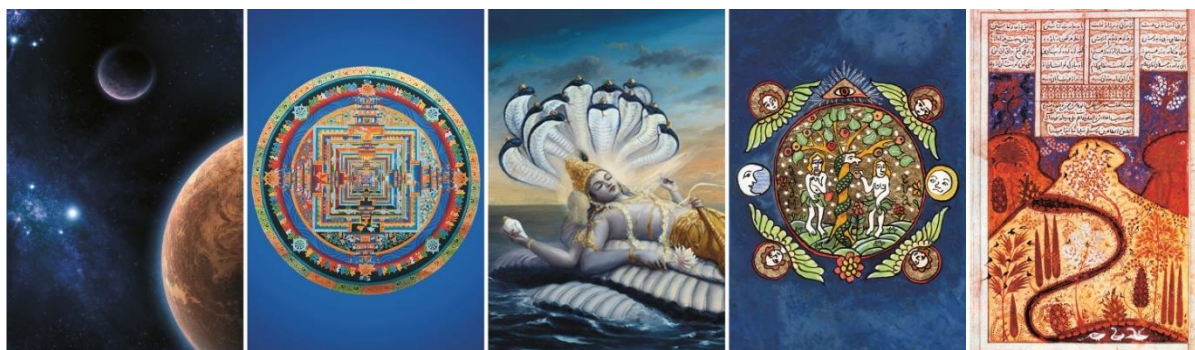
Die Geschäftsstelle des ZFR hat 2024 mit der Neugestaltung des Info-Flyers des ZFR begonnen. Dieser wird im Frühjahr 2025 publiziert.

Austausch mit Partnerorganisationen

Das ZFR steht im Austausch mit dem interreligiösen Runden Tisch des Kantons Zürich, dem Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (ZIID) sowie der gesamtschweizerisch agierenden Arbeitsgemeinschaft IRAS COTIS und pflegt den Kontakt mit staatlichen Stellen und Behörden.

Vereinswesen

Während es im 2024 bei der Geschäftsstelle und im Vorstand keine personellen Veränderungen gab, kam es bei den Delegierten zu einem Wechsel: www.forum-der-religionen.ch/vorstand.



Einleitung

Das Zürcher Forum der Religionen (ZFR) ist ein Zusammenschluss von Religionsgemeinschaften und staatlichen Stellen im Kanton Zürich und versteht sich als Plattform für die Diskussion von gesellschaftlichen Fragen mit religiöser Thematik. Es setzt sich für den interreligiösen Dialog wie auch für den Austausch zwischen religiösen und staatlichen Institutionen ein.

Als neutraler Ansprechpartner fördert das ZFR das Verständnis für die Vielfalt gelebter Religionstraditionen in der Öffentlichkeit und will einen sachlichen, offenen und respektvollen Dialog ermöglichen. Es tut dies mittels folgender Aktivitäten und Angebote:

- Informations- und Begegnungsveranstaltungen zu religiösen Themen
- Interreligiöse Begegnungen und Feiern
- Vermittlung und Beratung bei Fragen im Zusammenhang mit religiösen Themen
- Sensibilisierung für religiöse Anliegen

Der Jahresbericht bietet einen Überblick über die im Jahr 2024 realisierten Projekte und Aktivitäten des ZFR. Zudem werden Veränderungen und Neuigkeiten hinsichtlich der Vereinsorganisation und Vereinsarbeit präsentiert.

Die wesentlichen Geldgeberinnen des ZFR sind die Reformierte und die Katholische Kirche im Kanton Zürich sowie die Integrationsförderung der Stadt Zürich (wurde anfangs 2025 in DIA (Fachstelle Diversität, Integration, Antirassismus der Stadt Zürich) umbenannt) und die Fachstelle Integration des Kantons Zürich. 2024 erhielt das ZFR zusätzlich folgende ausserordentliche Beiträge: von Katholisch Stadt Zürich für verschiedene Aktivitäten und für die adäquate Entschädigung von Referentinnen und Gastgebenden, von der Fachstelle Integration für die Austauschabende unter den Delegierten (siehe [S. 16](#)) und vom Kirchenkreis 1 der reformierten Kirche Stadt Zürich für die Neugestaltung seines Info-Flyers (siehe [S. 17](#)). Das ZFR bedankt sich bei allen Geldgebenden für die grosszügige Unterstützung seiner Arbeit.

Projekte und Aktivitäten

2024 fanden der Workshop «Stille. Stille in verschiedenen Religionstraditionen», die Veranstaltungsreihe «Vom Anfang der Welt. Schöpfungsgeschichten in den Religionstraditionen», das Vernetzungstreffen «Interreligiöse Solidarität in Zürich» sowie die «Woche der Religionen» mitsamt Schlussveranstaltung, dem «Mosaik der Religionen».

Workshop «Stille»

Im März 2024 fand im Rahmen des Festivals «Stilles Zürich» der Workshop «Stille. Stille in verschiedenen Religionstraditionen» im Debattierhaus Karl*a der*die Grosse statt. In fünf Gruppen erhielten die Teilnehmenden Inputs zum Thema Stille von religiösen Betreuungspersonen aus der buddhistischen, christlich-quäkerischen, hinduistischen, jüdischen und muslimischen Religionstradition. Es wurde erläutert, welche Rolle Stille in verschiedenen Religionstraditionen spielt und welche Bedeutung ihr in der religiösen und spirituellen Praxis, aber auch in theologischen Konzepten zukommt. Am Anlass nahmen rund 30 Personen teil.

Link zum Erlebnisbericht: www.forum-der-religionen.ch/impressionen

Visuelle Impressionen vom Workshop:



Veranstaltungsreihe «Vom Anfang der Welt»

Die Veranstaltungsreihe «Vom Anfang der Welt. Schöpfungsgeschichten in den Religionen», die von Mai bis Juli 2024 stattfand, gab praxisnah und niederschwellig Auskunft über Geschichten, Mythologien und Kosmologien rund um das Thema Schöpfung/Entstehung der Welt sowie über deren Bedeutung für das Glaubens- und Alltagsleben. Diese Reihe bildete den Auftakt zum neuen, mehrjährigen Veranstaltungszyklus zum Thema «Schöpfung». Es gab ein grosses Interesse an den Veranstaltungen, so dass die Anlässe teilweise rasch ausgebucht waren. Wie schon bei den Veranstaltungsreihen der vergangenen Jahre fanden auch bei der «Vom Anfang der Welt»-Reihe die Anlässe in enger Kooperation mit den jeweiligen Religionsgemeinschaften statt, und die Vermittlung der Inhalte erfolgte durch Betreuungspersonen aus den Gemeinschaften. Dieses niederschwellige Angebot ermöglichte es dem Publikum, Aspekte aus dem religiösen Leben der Gemeinschaften vor Ort anschaulich mitzuerleben und persönliche Kontakte zu deren Mitgliedern zu knüpfen. Im Durchschnitt nahmen an den fünf Abenden mit verschiedenen Religionsgemeinschaften 46 Personen teil.

Die Veranstaltungen im Überblick:

Gemeinschaft und Veranstaltungstitel	Datum und Ort
Judentum: Am Anfang war das Wort. Schöpfungsgeschichte im Judentum	21. Mai 2024, 18.30 Uhr Synagoge der Israelitischen Religionsgesellschaft (IRG)
Buddhismus: Ursprung der Welt zwischen Mythos und Wahnsinn Schöpfungsgeschichte im Buddhismus	24. Mai 2024, 19 Uhr Kulturzentrum Songtsen House

Hinduismus: Zyklisches Werden und Vergehen Schöpfungsgeschichte im Hinduismus	5. Juni 2024, 18.30 Uhr Krishna Tempel
Christentum: Der Garten Eden und sein Erbe Schöpfungsgeschichte im Christentum	20. Juni 2024, 18.00 Uhr Augustinerkirche Zürich
Islam: Vollkommene Welt Schöpfungsgeschichte im Islam	3. Juli 2024, 18.30 Uhr EIMF Masjid Al-Rawdah

Im Folgenden werden die Anlässe zusammenfassend beschrieben.

Zur Eröffnung der Reihe «Vom Anfang der Welt» fanden sich 50 Interessierte in der Synagoge der Israelitischen Religionsgesellschaft Zürich (IRG) ein. Mirjam Treuhaft erläuterte die Geschichte der Schöpfung gemäss jüdischer Tradition und deren Bedeutung für das jüdische Glaubens- und Alltagsleben. Sie betonte zwei Aspekte: das Tohuwabohu vor der Schöpfung und den siebten Tag, an dem Gott sein Werk vollendet sieht. Daraus leitet das Judentum das Sabbatgebot ab. Die Referentin zeigte anhand zahlreicher Beispiele, dass dies keine Einschränkung, sondern eine Bereicherung des Lebens ist.

Gemäss buddhistischer Vorstellung gibt es keine Schöpfung im eigentlichen Sinne, sondern der Buddhismus stellt vielmehr Konzepte und Modelle zur Verfügung, um die Entstehung, das Werden und Vergehen unseres Universums und aller weiterer Universen zu begreifen. Im Songtsen House gab Thomas Lempert den 43 Teilnehmenden anhand des tibetischen Kalachakra-Tantras Einblick in diese Konzepte. Er erläuterte kosmologische Modelle, die wissenschaftlich und psychologisch anschlussfähig sind. Besondere Bedeutung hat die Kalachakra-Praxis, die Visualisierung und Selbstermächtigung betont. Der Palast auf dem Berg Meru symbolisiert das Erwachen. Abschliessend wurde diskutiert, wie engagierter Buddhismus aktiv zur Bewahrung der Umwelt beitragen kann.

Am 5. Juni 2024 versammelten sich 50 Personen im Krishna Tempel Zürich, um die hinduistische Schöpfungsgeschichte kennenzulernen. Nach der Begrüssung durch Mirjam Läubli erläuterte Keshava Madhava die vedische Schöpfungslehre: Krishna erschafft als Maha Vishnu zahllose Universen, die zyklisch entstehen und vergehen. Eine feierliche Tempelzeremonie mit Gesängen und Opfergaben folgte. Danach übernahm Krishna Premarupa Dasa das Wort und erklärte den weiteren Schöpfungsprozess durch Brahma. In der hinduistischen Vorstellung gilt die Welt als Spiegelbild der wahren göttlichen Welt. Der Abend endete mit Gesprächen und Speisen im Garten.

Am 20. Juni 2024 fand in der christkatholischen Augustinerkirche der Anlass zur Schöpfungsgeschichte im Christentum statt. Pfarrer Lars Simpson führte rund 45 Teilnehmende durch den Abend und beleuchtete den Garten Eden als heiligen Ort sowie die Schöpfung als Spiegel der Beziehung zu Gott und Verantwortung des Menschen. Er betonte den bewussten Umgang mit Lebewesen und den Ursprung vegetarischer Ernährung. Zudem thematisierte er aktuelle Entwicklungen in der christkatholischen Kirche. Der Abend endete mit einem Gebet aus der Schöpfungszeit und einer Fragerunde, gefolgt von einem Apéro.

Am 3. Juli 2024 versammelten sich 45 Personen in der sri-lankischen Moschee EIMF Masjid Al-Rawdah in Schlieren, um die islamische Schöpfungsgeschichte kennenzulernen. Nach der Begrüssung stellte Moschee-Präsident Haneef Mohamed Zackariya die Gemeinde vor. Imam Sakib Halilović erläuterte im Anschluss die koranische Schöpfungslehre: Gott erschuf Himmel, Erde und den Menschen in sechs Tagen wobei ein «Tag» als lange Zeitspanne zu verstehen ist. Die Schöpfung gilt als Werk eines allmächtigen Schöpfers. Die Veranstaltung endete mit einer Fragerunde und einem Apéro, bei dem sich die Teilnehmenden weiter austauschten.

Fazit

Das Thema «Schöpfungsgeschichten in den Religionstraditionen» stiess auf grosses Interesse. Die Wertschätzung des Formats der Veranstaltungsreihe zeigte sich auch an den stets lebhaften Fragerunden. Wie zahlreiche Rückmeldungen zeigten, wurden die kompetent und spannend vorgetragenen Ausführungen und der niederschwellige Zugang sehr geschätzt. An jedem Abend setzte sich die Gruppe der Besuchenden neu zusammen. Das ZFR hat zu den einzelnen Veranstaltungen der Reihe auf seiner Internetseite Erlebnisberichte und zahlreiche visuelle Impressionen veröffentlicht, von denen eine Auswahl unten zu sehen ist.

Link zu den ausführlichen Erlebnisberichten: www.forum-der-religionen.ch/impressionen/

Visuelle Impressionen:



Vernetzungstreffen «Interreligiöse Solidarität»

Im August 2024 organisierte das ZFR in Kooperation mit dem ZIID ein Vernetzungstreffen für Netzwerkmitglieder der beiden Organisationen, das den informellen und persönlichen Austausch über religiöse und institutionelle Grenzen hinweg ermöglichte. Nach einem Impulsreferat hatten die Teilnehmenden bei einem «Speed Dating» die Möglichkeit zum persönlichen Austausch. Auch der anschließende Apéro bot Raum und Gelegenheit für Gespräche mit alten und neuen Bekannten. Am Vernetzungstreffen nahmen 44 Personen teil.

Visuelle Impressionen:



Woche der Religionen und Mosaik der Religionen

Jeweils in der ersten Novemberwoche findet seit dem Jahr 2006 in der ganzen Schweiz die «Woche der Religionen» (WdR) statt. Sie bietet Raum für Begegnungen und Diskussionen zwischen Menschen unterschiedlicher Religionszugehörigkeit und vielfältige Anstösse für am interreligiösen Dialog interessierte Personen. Dadurch vertieft die WdR das Verständnis für eine religiös vielfältige Gesellschaft.

Im Raum Zürich koordiniert das ZFR seit Beginn die Veranstaltungen der WdR. Darüber hinaus tritt es als Organisator der Abschlussveranstaltung der WdR in Zürich auf, die früher «Gebet der Religionen» hiess und 2018 in «Mosaik der Religionen» umbenannt und neu konzipiert wurde.

Die Veranstaltungen im Überblick:

Datum und Veranstaltungsort	Veranstaltungsbeschreibung (Flyer-Text)
Samstag, 2. November 2024 16.30 – 18.30 Uhr Brahma Kumaris Rajyoga Meditations-Center	Spirituelle Kraft aufnehmen und weitergeben. Meditativer Spaziergang Nach einer spirituellen Vorbereitung im Meditations-Center geht es auf einen Stille-Waldspaziergang der besonderen Art. Zum Schluss gibt es Chai und Kuchen im Wald. Für weniger mobile Menschen wird im Center ein Alternativprogramm angeboten. www.brahmakumaris.ch
Sonntag, 3. November 2024 15.00 – 16.30 Uhr Iman Zentrum	Die lebensbezogene Philosophie des Islam Imam Kaser Alasaad stellt die grundlegenden Prinzipien des Islam und ihre Relevanz für das tägliche Leben vor. Im Anschluss kann an einer Führung durch die Moschee teilgenommen werden. www.imanzentrum.ch
Sonntag, 3. November 2024 16.00 – 18.00 Uhr Predigerkirche	Voneinander lesen Haben Sie auch schon einmal ein Buch aus einer anderen Religionstradition gelesen? Amira Hafner Al-Jabaji und Thomas Markus Meier führen ein Gespräch über zeitgenössische «religiöse Literatur». www.predigern.ch

Sonntag, 3. November 2024 16.15 – 18.00 Uhr Schweizerischer Dachverband für Hinduismus SDH	Ist Gott auch weiblich? Feminine Aspekte des Göttlichen aus hinduistischer Perspektive Heute spricht man anstelle von Göttinnen vom göttlichen Weiblichen. Der Anlass bietet einen Überblick über die zentrale Bedeutung der Göttin in der hinduistischen Philosophie, über ihre Symbole und ihr weltumfassendes Mandala. www.omkarananda.ch/events
Montag, 4. November 2024 19.00 – 21.00 Uhr Kirche Maria Lourdes	Gemeinsame Friedensgebete um das Feuer Menschen mit verschiedenen Glaubensrichtungen beten miteinander für den Frieden am Feuer auf dem Kirchenplatz. Es gibt musikalische Beiträge, danach folgt ein informeller Austausch. www.pfarrei-maria-lourdes.ch/anlaesse/gemeinsame-friedensgebete-am-feuer-1730743200
Dienstag, 5. November 2024 16.30/17.30–21.00 Uhr Kulturhaus Helferei	Koscher Kochen Rabbiner Noam Hertig führt an diesem Kochanlass in die wichtigsten Speiseregeln im Judentum ein und zeigt Interessierten ab 16.30 Uhr, wie eine Küche gekaschert (koscher gemacht) wird. Danach zaubern die Teilnehmenden ab 17.30 Uhr koscheres Essen, das zum Abschluss in einer gemütlichen Runde genossen wird. www.icz.org/wdr
Dienstag, 5. November 2024 18.30 – 21.00 Uhr Paulus Akademie	«Architektur der Unendlichkeit» Ein Film, der die Magie sakraler Räume ergründet. Im Anschluss Gespräch mit Regisseur Christoph Schaub. Eine Kooperation zwischen Paulus Akademie und ZIID. www.paulusakademie.ch www.ziid.ch
5. – 10. November 2024 Kino Frame – Rote Fabrik	Orient Express Filmtage und Kulturwochen Ein Filmfestival, das den kulturellen Austausch zwischen Orient und Okzident fördert, dieses Jahr unter dem Motto «Vielfalt». www.oeff.org
Mittwoch, 6. November 2024 14.00 – 17.30 Uhr Quartiertreff Enge, Museum Rietberg	Kinderworkshop und Lichterfest im Rietbergpark Zum hinduistischen Lichterfest Diwali werden Kerzen gezogen und Laternen gestaltet. Nach einem gemeinsamen Lichterumzug durch den Rietbergpark wird im Museum vor einem ausgewählten Bild eine kurze Diwali-Geschichte erzählt. Ein gemeinsames Angebot des Quartiertreffs Enge und des Museums Rietberg. www.quartiertreff.ch www.rietberg.ch/kalender

Mittwoch, 6. November 2024 18.30–20.30 Uhr Krishna Tempel Zürich	Schöpfungsgeschichten in den Religionstraditionen Fachpersonen aus verschiedenen Religionstraditionen sprechen zusammen über Geschichten, Mythologien und Kosmologien rund um das Thema Schöpfung. Ein ergänzender Anlass zur diesjährigen Veranstaltungsreihe «Vom Anfang der Welt» des Zürcher Forums der Religionen. www.krishna.ch
Donnerstag, 7. November 2024 19.00 – 20.30 Uhr Ref. Kirchgemeindehaus Schwamendingen	Matthäusevangelium aus jüdischer Sicht In dieser Bibelstunde wird das Matthäusevangelium mit Fokus auf seinen jüdisch-christlichen Charakter gelesen. Dr. Richard Breslauer erläutert, wie er als Jude den Text versteht. www.reformiert-zuerich.ch/-4/kirchenkreis-12/gemeindeleben~2132/bibelstunde/86877
7. – 14. November 2024 Kino Houdini – Kino Riffraff – Arthouse Le Paris	Yesh! Filmtage – Neues aus der jüdischen Filmwelt Das Schweizer Filmfestival mit jüdischem Fokus zeigt sorgfältig ausgewählte Filme. www.yesh.ch
Freitag, 8. November 2024 19.00 – 21.00 Uhr Stiftung Sera	«Die Farbe von Wasser» von James McBride. Interreligiöse Lesung und Diskussion / Ausstellung «Starke Frauen» Menschen unterschiedlicher Religionstraditionen und Weltanschauungen lesen und diskutieren «Die Farbe von Wasser» von James McBride. Themen wie Gender, Identität, Religion und Rassismus stehen im Zentrum. Gleichzeitig kann auch die Ausstellung «Starke Frauen» besichtigt werden. www.stiftung-sera.ch/veranstaltungen
Freitag, 8. November 2024 19.30 – 21.00 Uhr Songtsen House	Die buddhistischen Glückssymbole Lobsang Zatul stellt die Bedeutung der acht glückverheissenden Symbole im Buddhismus vor. Mit der Erklärung der Symbole werden die Grundprinzipien des Buddhismus erläutert. www.songtsenhouse.ch
Sonntag, 10. November 2024 10.30 – 13.30 Uhr Kirche Enge	Religionsoffener Gottesdienst und Begegnung Jüdisch-christlich-muslimische Feier mit Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner, Rabbiner Ruven Bar Ephraïm, Imam Kaser Alasaad und der Kirchenratspräsidentin Esther Straub. Im Anschluss Begegnung und Tischgespräche bei koscherem Apéro. www.reformiert-zuerich.ch/zwei

Sonntag, 10. November 2024 16.00 – 18.00 Uhr «Katharinen-Turm», anschliessend Museumsgesellschaft	Mosaik der Religionen Wirkmächtige Frauen in den Religionen Wir statten dem «Katharinen-Turm» beim Fraumünster, der an die gesellschaftliche Präsenz von Frauen in Zürich erinnert, einen Besuch ab. Im Anschluss beschäftigen wir uns interaktiv mit Frauen aus verschiedenen Religionstraditionen, die für ihre Gemeinschaft wichtig waren und sind. Zu Wort kommen Frauen, die sich im Raum Zürich für ihre Religionstradition engagieren. Eine Kooperation mit dem Projekt «Katharinen-Turm». www.forum-der-religionen.ch/veranstaltungen
--	--

Alle Veranstaltungen wurden von einer Vielzahl Interessierter besucht. Im Folgenden werden die Anlässe zusammenfassend beschrieben.

Etwa 20 Teilnehmende gingen beim Meditativen Spaziergang am Käferberg, der von Brahma Kumaris Zürich organisiert wurde, schweigend durch die Dämmerung. An Zwischenhalten führten Impulse in die Meditation. Nach dem Erlöschen der Fackeln erwarteten die Gruppe Feuer, Tee und Suppe. Der Abend begann zuvor im Zentrum der Brahma Kumaris mit einer Einführung und einer Meditation. Nach dem Spaziergang endete die Stille, und ein reger Austausch schloss den Auftakt zur «Woche der Religionen» 2024 ab.

Am 3. November 2024 fand im Iman Zentrum Volketswil ein sehr gut besuchter Vortrag von Imam Kaser Alasaad statt. Das Zentrum ist nicht nur eine der grössten Moscheen der Schweiz, sondern bietet auch Vorträge, eine Islamschule, einen Halal-Markt und eine Kantine. Der Imam sprach über zentrale islamische Werte wie Gerechtigkeit und Barmherzigkeit. Besonders beeindruckend war die offene Frageunde, in der er zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Koran ermutigte. Der Anlass, an dem rund 80 Personen teilnahmen, bot sowohl theoretische als auch praxisnahe Einblicke in den Islam.

Die Gesprächsrunde mit Amira Hafner Al-Jabaji und Thomas Markus Meier beleuchtete den interreligiösen Dialog durch Literatur. Michael Köhlmeiers Novelle über Antonius von Padua brachte Themen wie Demut und das Böse ein. Auch «Spielball von Kirche und Thron» zeigte verschiedene Perspektiven auf Geschichte und Religion. Die Diskussion machte bewusst, dass oft viele Sichtweisen fehlen. Eine Teilnehmerin war überrascht von der Tiefe der Gespräche. Teilnehmende zeigten sich dankbar für den offenen Austausch und äusserten den Wunsch nach weiteren literarischen Dialogen.

Im Omkarananda Ashram Winterthur sangen die Anwesenden über Mitgefühl als göttliche Kraft. Priester Acharya Vidyabhaskar sprach über weibliche Aspekte des Göttlichen im Hinduismus. Ein Highlight war das 300 kg schwere Sri Chakra, ein dreidimensionales Mandala aus fünf Metallen. Die Teilnehmenden erlebten die Religionspraxis durch Meditation und Gesänge über Mitgefühl und Seva (Praxis des selbstlosen Dienens). Auch Bildnisse wie dasjenige der Göttin Tripurasundari verdeutlichen die göttliche Weiblichkeit. Der Abend endete mit Chai und Gebäck in geselliger Runde.

Am 4. November 2024 versammelten sich 35 Menschen verschiedener Religionszugehörigkeit vor der Kirche Maria Lourdes in Zürich-Seebach, um für Frieden zu beten. Organisiert wurde das Treffen von Vertretenden der SERA-Stiftung, der reformierten und der katholischen Kirche und der Vineyard-Bewegung. Es wurden verschiedene Gebete aus den verschiedenen Religionstraditionen gesprochen. Auf der Treppe der Kirche spielte ein Mann auf dem Alphorn den traditionellen Alpsegen und sorgte so für eine feierliche Atmosphäre. Der Abend endete mit Tee, Kuchen und Gesprächen in friedlicher Atmosphäre.

Essen verbindet – über kulturelle und religiöse Grenzen hinweg. Im Namen der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich ICZ lud Shirtai Holtz zu einem jüdischen Kochkurs ein. Rabbiner Noam Hertig erklärte koschere Speisegesetze, die Respekt vor der Schöpfung ausdrücken. Unter Anleitung von Meisterkoch Elli Benaiah bereiteten 20 Teilnehmende ein köstliches Menü zu. Beim gemeinsamen Essen wurde über Interreligiöses gesprochen. Ein genussvoller Abend, der zeigte, wie einfach Dialog sein kann.

Am 5. November 2024 versammelten sich 70 Personen in der Paulus Akademie zu «Film & Talk». Gezeigt wurde «Architektur der Unendlichkeit» von Christoph Schaub, gefolgt von einem Gespräch mit dem Regisseur. Der Film erkundet sakrale Räume wie Kirchen, Museen und Installationen, die Transzendenz erlebbar machen. Schaub betonte, dass Sakralität auch in alltäglichen Orten existiert. Nach zahlreichen Publikumsfragen fand ein Apéro statt, bei dem die Gäste mit dem Regisseur und den Gastgeberinnen weiter diskutierten.

Vom 5. bis 10. November 2024 fand parallel zur WdR unter dem Motto «Diversität» das «Orient Express Film Festival» in Zürich statt. Organisiert von Migrierten und Geflüchteten, zeigte es Filme aus dem Osten, darunter «Mawtini» und «My Stolen Planet». «Mawtini» thematisiert die Flucht einer irakischen Familie in die Schweiz, während «My Stolen Planet» das Leben iranischer Frauen beleuchtet. Nach Filmvorführungen gab es Diskussionen, die den kulturellen Austausch zwischen Orient und Okzident förderten.

Im Quartiertreff Enge stellten 50 Kinder eigene Kerzen her und bastelten Laternen im Museum Rietberg. 30 von ihnen nahmen am zweiten Teil des Programms teil, bei dem Kuratorin Sonika Soni und Museumspädagogin Brigit Rufer die Bedeutung von Diwali erklärten. Sie betonten den Sieg des Lichts über die Dunkelheit und zeigten Opfergaben für die Göttin Lakshmi. Nach einer Ganesha-Geschichte endete der Nachmittag mit einem Lichterumzug durch den Rieterpark, bei dem die Kinder stolz ihre kunstvollen Laternen trugen.

Nachdem die diesjährige Veranstaltungsreihe «Vom Anfang der Welt» des ZFR Schöpfungsgeschichten aus verschiedenen Religionstraditionen je einzeln vorstellte, wurden bei dieser Veranstaltung im Krishna Tempel die Schöpfungsgeschichten aus dem Christentum, dem Islam und dem Hinduismus vergleichend diskutiert. Moderiert von Sacisuta Dasi diskutierten Lars Simpson, Sakib Halilović und Krishna Premarupa Dasa zentrale Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Alle sahen den Menschen in der Verantwortung für die Schöpfung. Themen wie Gut und Böse, Rollenbilder und deren Bedeutung im Alltag wurden vertieft. Nach Fragen aus dem Publikum endete der Abend mit einem köstlichen Imbiss.

Rund 15 Zuhörer*innen nahmen an der «Bibelstunde zum Matthäusevangelium» in Schwamendingen teil, geleitet vom jüdischen Gelehrten Richard Breslauer und Pfarrer Jiří Dvořáček. Breslauer zeigte Verbindendes und Trennendes zwischen Judentum und Christentum auf und erklärte, wie sich beide Traditionen nach der Tempelzerstörung im Jahr 70 n.u.Z. entwickelten. Der Abend bot tiefere Einblicke in beide Religionen und endete mit bereichernden Diskussionen.

Das Filmfestival «Yesh!» bot im Rahmen der WdR einen facettenreichen Einblick in das zeitgenössische jüdische Filmschaffen. Als Plattform für jüdische Geschichten und Perspektiven fördert es Dialog und Verständigung in einer polarisierten Welt. Themen wie Identität, Migration und Diskriminierung wurden kritisch beleuchtet, ebenso wie Antisemitismus und der Nahostkonflikt. Trotz Kontroversen bleibt das Festival ein Raum für Austausch, gesellschaftliche Reflexion und manchmal auch Humor.

Am 8. November 2024 versammelten sich 15 Personen zur interreligiösen Lesung des SERA-Buchclubs, wo das Buch «Die Farbe von Wasser» von James McBride besprochen wurde, das die Geschichte seiner polnisch-jüdischen Mutter erzählt, die in die USA floh, einen Schwarzen heiratete und zum Christentum konvertierte. Nach einer Einführung diskutierten die Teilnehmenden über Identität, Religion und Rassismus. Der Abend endete mit einem Apéro und der Ausstellung «Starke Frauen», die inspirierende Persönlichkeiten wie Sophie Scholl und Malala Yousafzai würdigte.

Das Songtsen House in Zürich-Oerlikon widmete einen Abend den tibetisch-buddhistischen religiösen Glückssymbolen, die sowohl spirituelles als auch materielles Glück bringen sollen. Lobsang Zatul führte 30 Teilnehmende in die Bedeutung der acht Glückssymbole ein, darunter das Dharma-Rad für Erleuchtung und die Lotusblume für Reinheit. Er zeigte alte tibetische Münzen, Fahnen mit Glückssymbolen und schrieb Namen in Tibetisch. Die Teilnehmenden genossen tibetischen Buttertee, Reiswein und erhielten eine Khatag, ein traditionelles Glückstuch. Ein inspirierender Abend voller Spiritualität und positiver Energie.

Unter dem Motto «Hören – den Frieden bringen» feierten 150 Personen einen religionsoffenen Gottesdienst in der Kirche Enge. Musikalisch umrahmt wurde er vom Chor «Schir Chadasch» und weiteren Ensembles. Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner, Rabbiner Ruven Bar Ephraïm und Imam Kaser Alasaad betonten die Bedeutung des Zuhörens für Verständigung und Frieden. Ein berührendes Kerzenritual symbolisierte Hoffnung. Nach «Dona nobis pacem» endete der Gottesdienst mit einem koscheren Apéro, bei dem die Teilnehmenden ins Gespräch kamen und Gemeinschaft erlebten.

Den Abschluss der WdR bildete das vom ZFR organisierte «Mosaik der Religionen». Die Veranstaltung begann am Katharinen-Turm, der wirkmächtigen Frauen gewidmet war. Danach sprachen Ruth Gellis (Judentum), Dechen Kaning (Buddhismus), Dilek Uçak-Ekinci (Islam) und Anna Ziegler (Brahma Kumaris) über inspirierende Frauen aus ihren Religionen. Beim Apéro mit Pita und Hummus wurden die Gespräche fortgesetzt, und so endete die WdR 2024 in lebendigem interreligiösem Austausch.

Link zu den Erlebnisberichten: www.forum-der-religionen.ch/impressionen

Visuelle Impressionen:



Beratung und Vermittlung

Während des ganzen Jahres bearbeitete die Geschäftsstelle des ZFR unterschiedlichste Anfragen von staatlichen Stellen, Medien, Schulen, zivilgesellschaftlichen Institutionen und Privatpersonen. In erster Linie ging es um Fragen zu Gemeinschaften und religiösen Themen sowie um die Vermittlung von Ansprechpersonen bzw. Religionsgemeinschaften für Veranstaltungen und Projekte. Dabei kamen nicht nur vielfältige Aspekte des interreligiösen Zusammenlebens zum Ausdruck, sondern auch Unsicherheiten und Fragen hinsichtlich der Religionsausübung im Raum Zürich oder der Schweiz. Die zahlreichen Anfragen haben wiederum gezeigt, dass das ZFR als Anlauf- und Vermittlungsstelle sehr gefragt ist und geschätzt wird. Zu seinen wichtigen Aufgaben gehören die Vermittlung zwischen Behörden und Religionsgemeinschaften, das Aufnehmen von Anliegen der Angehörigen von Minderheitsreligionen sowie die Unterstützung von Schüler*innen und Studierenden, welche Arbeiten über religiöse Themen verfassen und bei ihren Recherchen das ZFR als Anlaufstelle nutzen, um beispielsweise Vertreter*innen von Religionsgemeinschaften zu kontaktieren.

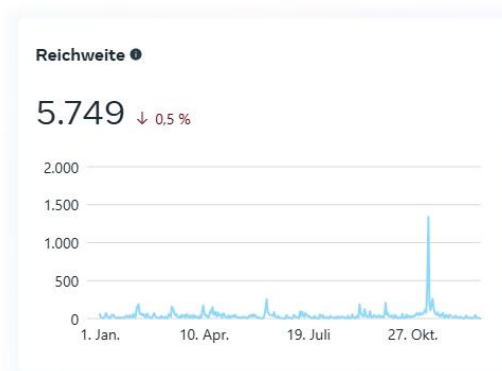
Der niederschwellige Zugang zum ZFR und zu dessen Mitgliedern für Beratung und Vermittlung wird über verschiedene Kanäle gewährleistet. Anfragen an Mitglieder des ZFR über die E-Mail-Adresse der ZFR-Geschäftsstelle wurden an die entsprechenden Akteur*innen weitergeleitet. Auch gelangten Anfragen ans ZFR, die bisher von anderen Stellen unbeantwortet blieben. In diesen Fällen wurde eine geeignete Ansprechperson vermittelt, z.B. bei Anfragen von Privatpersonen, die konkrete Fragen zu einer spezifischen Religionstradition hatten und diese direkt mit Vertreter*innen der jeweiligen Gemeinschaft besprechen wollten.

2024 führte das ZFR 13 Beratungen rund um das Themenfeld Religion durch und vermittelte 26-mal buddhistische, christliche, jüdische und muslimische Kontaktpersonen oder Organisationen sowie Kontaktdaten von Behörden. Teilweise handelte es sich um längere Beratungsgespräche wie beispielsweise bei der Beratung einer Ausstellungskuratorin oder bei der Unterstützung einer Religionsgemeinschaft zum Thema staatliche Anerkennung von Religionen.

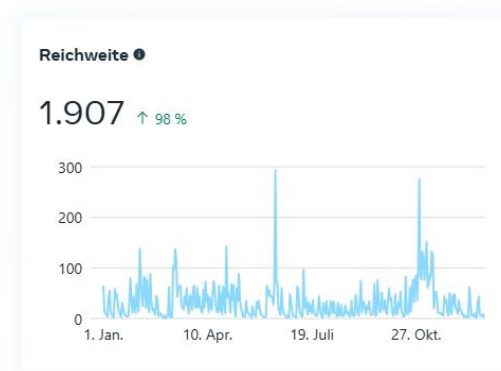
Das ZFR stellte auch 2024 Bildmaterial zur Verfügung, um die Berichterstattung über den interreligiösen Dialog zu unterstützen und dessen Bedeutung in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Zudem unterstützte das ZFR das Projekt «Katharinen-Turm», indem es einen Textbeitrag zur Publikation des Projekts erstellte und diverse Namen von Persönlichkeiten vermittelte, die auf dem Turm gewürdigt wurden.

In den Medien leistete das ZFR Beiträge, indem es ein Interview zum interreligiösen Dialog im Magazin Credo, Magazin für Mitarbeitende der Katholischen Kirche im Kanton Zürich, gab und in einem Radio-interview mit Radio Life Channel über die «Woche der Religionen» 2024 sprach.

Die Facebook- und Instagram-Seite des ZFR wurden auch 2024 genutzt, um einen niederschweligen Zugang zu Informationen und Tätigkeiten im interreligiösen Austausch zu ermöglichen. Beide Plattformen dienen der Wissensvermittlung und der Sensibilisierung hinsichtlich religionsrelevanter Themen. Zudem informiert das ZFR auch über seine eigenen Aktivitäten. Ausserdem wird regelmässig auf Veranstaltungen von Partnerorganisationen hingewiesen, wie dies auch auf der Website des ZFR getan wird. 2024 betrug die Reichweite der Facebook-Seite rund 5'700 und die der Instagram-Seite rund 1'900 Personen. Ein Post zu Christoph Sigrists Abschiedsgottesdienst im Grossmünster erzielte die größte Reichweite, gefolgt von der Ankündigung der Veranstaltungsreihe «Vom Anfang der Welt». Die Beiträge rund um die «Woche der Religionen» standen 2024 an dritter Stelle.



Reichweite Facebook



Reichweite Instagram

Das ZFR brachte sich in den Austausch mit verschiedenen Stellen ein. In beratender Funktion beteiligte es sich weiterhin am Runden Tisch gegen Rassismus der Zürcher Stadtpolizei und war auch an verschiedenen Anlässen präsent, die der Beratung, Vernetzung und der Verbesserung des interreligiösen Zusammenlebens im Raum Zürich dienen, so zum Beispiel am Informations- und Vernetzungstreffen des Ausländerinnen- und Ausländerbeirats sowie an der Zürcher Migrationskonferenz, an internen Anlässen verschiedener Religionsgemeinschaften und an gesamtschweizerischen Anlässen, welche die Zukunft des interreligiösen Dialogs beleuchteten.

ZFR-interner interreligiöser Austausch

Auf Wunsch der Delegierten organisierte die Geschäftsstelle anstelle der üblichen vier Sitzungen des erweiterten Vorstands zwei Sitzungen und zwei Austauschabende. Beim ersten Austauschabend im September 2024 führte die Stiftung Pro Futuris mit dem erweiterten Vorstand das Dialogformat des Projekts «Lasst uns reden. Dialog mit Andersdenkenden» durch. Die Anwesenden hatten die Gelegenheit, sich in Paaren besser kennenzulernen und sich über verschiedene Themen und Fragen auszutauschen. Der zweite Austauschabend fand im Winter 2024 statt. Die Geschäftsstelle bot eine Führung durch die Ausstellung «Ragamala. Bilder für alle Sinne» im Rietberg Museum an. Am anschliessenden Apéro konnten sich die Delegierten austauschen. Diese Austauschgefässe wurden ermöglicht durch einen Projektbeitrag der Fachstelle Integration des Kantons Zürich.

Erstellung eines neuen Info-Flyers

Die Geschäftsstelle des ZFR hat 2024 mit der Neugestaltung des Info-Flyers des ZFR begonnen, da der bisherige in die Jahre gekommen und überholt ist. Der Flyer wird im Frühjahr 2025 publiziert. Für die Neugestaltung erhielt das ZFR einen finanziellen Beitrag des Kirchenkreis 1 (Altstadtkirchen) der reformierten Kirche der Stadt Zürich.

Austausch mit Partnerorganisationen

Das ZFR hat auch im Jahr 2024 die Beziehung und Zusammenarbeit mit seinen Partnerorganisationen gepflegt. Es steht im Austausch mit dem interreligiösen Runden Tisch des Kantons Zürich, dem Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (ZIID) sowie der gesamtschweizerisch agierenden interreligiösen Arbeitsgemeinschaft IRAS COTIS und pflegt den Kontakt mit staatlichen Stellen und Behörden.

Vereinswesen

Geschäftsstelle und Zusammenarbeit

Auch 2024 waren die zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen des ZFR nur möglich dank der engen und fruchtbaren Zusammenarbeit von Geschäftsstelle, Präsidium, Vorstand und erweitertem Vorstand. Die vier Sitzungen des Vorstandes sowie die vier Zusammenkünfte (zwei Sitzungen, zwei Austauschabende) des erweiterten Vorstandes sowie die Mitgliederversammlung dienten dabei nicht nur der Planung und Evaluation der Vereinstätigkeiten, sondern waren selbst schon Anlässe der Begegnung. Es fand wie immer ein sehr angeregter und vertrauensvoller interreligiöser Austausch statt. Die Erprobung neuer Austauschgefässe stärkte das Vertrauen unter den Delegierten zusätzlich. Diese intern gepflegte Gesprächskultur ermöglicht es, die Anliegen des interreligiösen Dialogs auch in den externen Veranstaltungen des ZFR zu vermitteln. Während es 2024 im Präsidium zu keinen Veränderungen kam, gab es bei den Delegierten einen Wechsel: Kathrin Rehmat ersetzte Hanna Kandal aufgrund ihrer Pensionierung. Lisset Schmitt-Martínez verliess per Ende August 2024 das Zentrum für Migrationskirchen und damit ihr Engagement im ZFR. Diese Delegation ist seit September 2024 vakant. Bei der Geschäftsstelle gab es keine personellen Veränderungen.

Die aktuellen Delegierten sind auf der Website des ZFR aufgeführt: www.forum-der-religionen.ch/vorstand.